



Bayerische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsident
Dr. Markus Söder
Postfach 220011
80535 München

Raßbach, 06. Dezember 2019

Betr.: Nordumfahrung von Passau und Donaubrücke Löwmühle – Achleiten

Sehr geehrter Ministerpräsident Dr. Markus Söder,

vielen Dank für das Schreiben vom 22.11.2019 von Ministerialdirigent Dr. Rainer Hutka von der Bayerischen Staatskanzlei.

Die Möglichkeiten zur Verbesserung der verkehrlichen Situation in Passau werden derzeit im eigens gegründeten Dialogforum diskutiert.

Ja, das ist richtig und wichtig, ich bin selbst als Vorsitzender der BI „Zukunft-ohne-Passau-Stau.eu“ im Dialogforum neben Vertretern der BI „Angerer“, „Natur ja – Nordtangente nein“, „Initiativkreis Georgsbergertunnel und anderen mit dabei. Das Dialogforum wurde nur wegen der Nordumfahrung Passau gegründet. Die Nordumfahrung ist in den BVWG aufgenommen und als vordringlicher Bau eingestuft. Seit 1988 liegen die fertigen Pläne von Straßenbau- und Naturschutz-Fachleuten geplant im Rathaus der Stadt Passau, wie Alt-OB Albert Zankl bestätigt.

Der langjährige Stadtrat und jetziger CSU-OB-Kandidat in Passau Georg Steiner teilt mir per Mail mit, dass er für die Donaubrücke aber nicht für die Nordumfahrung ist.

Alt-OB Albert Zankl auf Platz 44 der CSU-Stadtratsliste ist für die Nordumfahrung und den Bau der Donaubrücke.

MdL Gerhard Waschler fordert wie viele Stadtbürger aus Passau und alle Bürgermeister des nordöstlichen Landkreises Passau eine Donaubrücke.

Stellv. Landrat und jetziger CSU-Landratskandidat Raimund Kneidinger fordert ebenfalls eine Nordumfahrung und eine Donaubrücke.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

in vielen Versammlungen und Sitzungen der BI wird seit 12 Jahren intensiv der Bau der Donaubrücke gefordert. Die Donaubrücke ist ein eigenes Projekt und es muss die Bauträgerschaft vom Freistaat Bayern übernommen werden. Dies fordert die BI „Zukunft-ohne-Passau-Stau.eu“ in Schreiben vom 19.11.2019, 04.10.2019 und 11.03.2019.

Es wurde mit großer finanzieller Unterstützung der Firmen und Betriebe ein hochwertiger Prospekt erstellt und eine Studie bei der Firma Fritsch, Chiari und Partner ZT GmbH aus Wien 2009 für die Donaubrücke in Auftrag gegeben, die Ihnen vorliegt. 7 Jahre Bauzeit sind für die Donaubrücke zu rechnen.

In den letzten Tagen bekam ich von unserem CSU-Vorsitzenden Hans Koller die Nachricht, dass Sie, Herr Ministerpräsident, am 26.01.2020 um 18 Uhr zum Neujahrsempfang ins Kurgästehaus Kellberg kommen. Folge dessen könnten wir den geplanten Besuch bei Ihnen in der Staatskanzlei absagen und Sie dafür nach Rücksprache mit Herrn Wolfgang Bauer, Geschäftsführer der Firma JELBA, an diesem Tag bereits für 16 Uhr zu einer Betriebsbesichtigung der Firma JELBA in Hauzenberg/Jahrdorf zusammen mit der 1. Bgm. Frau Gudrun Donaubaier (Hauzenberg), dem CSU-Vorsitzenden und 2. Bgm. Hans Koller, dem 1. Bgm. Alexander Sagberger, 1. Bgm. Anton Pretzl von der Gemeinde Freinberg (Österreich) und 5 Mitglieder der BI „Zukunft-ohne-Passau-Stau.eu“ einladen, um Ihnen unser Anliegen und die Forderung vorzutragen und zu diskutieren. Bereits 1996 besuchte Ministerpräsident Edmund Stoiber die Jungen Unternehme (siehe Anlage).

Beim Neujahrsempfang am 13. Januar 2013 überreichte ich Staatsminister Joachim Herrmann ein Schreiben mit der Bitte um Unterstützung und Aufnahme der Nordumfahrung in den BVWP was mittlerweile beschlossen ist.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

und so einen Beschluss vom Ministerrat wünschen wir uns, meine Mitstreiter und ich, mit 70.000 Bürgern des nordöstlichen Ldkr. Passau und Freyung-Grafenau auch, dass Sie am 26. Januar 2020 beim Neujahrsempfang in Kellberg bekannt geben, dass „das Land Bayern die Bauträgerschaft für eine Donaubrücke von der Gemeinde Thyrnau zur Gemeinde Freinberg in Österreich“ übernimmt.

Mit herzlichen Grüßen aus Raßbach



Leonhard Anetseder sen.
(Vors. der BI, Altbürgermeister)

Wolfgang Bauer
(Geschäftsführer Fa. JELBA
stellv. Vors. der BI)

Anlagen: Auszug aus Pressemitteilungen aus 25 Jahren JELBA